

## Weißer Regenwurm (*Octolasion lacteum*)

Wenn der Boden nach Starkregen wassergesättigt ist, kommen auch Erdbe-  
wohner nach oben, die man sonst selten sieht. *O. lacteum* ist ein Beispiel für  
solche endogäischen Regenwurmart, die in waagrechten Tunneln innerhalb  
der oberen 30 Zentimeter des Bodenprofils leben und – anders als der Gemeine  
Regenwurm *Lumbricus terrestris* – keine Öffnung zur Bodenoberfläche anlegen.  
*O. lacteum* (bis 16 Zentimeter lang) ernährt sich von Humussubstanzen des  
Mineralbodens. Seine Mundöffnung liegt am spitzen Körperende. Die gelbliche  
Schwanzspitze hebt sich vom wenig pigmentierten Körper ab. Der fleischfarbene  
Ringwulst im vorderen Körperdrittel (bei dieser Art zwischen dem 30 und 35.  
Segment) ist der drüsenreiche Gürtel, der typisch für alle als Gürtelwürmer  
(Clitellata) zusammengefassten Arten ist und bei der Paarung dieser zwitterigen  
Würmer eine Rolle spielt. Die Regenwurmbewegung folgt dem Hydraulikprinzip:  
den Flüssigkeits- und Druckverschiebungen im Innern des gegliederten Körpers  
folgen Kontraktions- bzw. Streckbewegungen der äußeren Muskeln, beim  
kriechenden Wurm als länger bzw. breiter werden zu sehen (Bilder unten  
rechts). Feine Borsten verankern das sich vorwärts schiebende Tier am Grund.

